



März 2021

EINBLICK

AGAPLESION MARKUS DIAKONIE



Impfungen

Seite 3

Mühlberg Aktiv

Quartiersmanagement
unter neuer Leitung, S. 6

Ausgezeichnet

Hohe Betreuungs- und
Versorgungsqualität, S. 9

Neue Hausleitung

im SCHWANTHALER
CARRÉE, S. 15

Liebe Leserinnen und Leser,

wir alle hoffen auf ein baldiges Ende der Corona-Pandemie.

Dank der großartigen Planung und Vorarbeit durch die Verantwortlichen in allen unsere Einrichtungen konnten wir noch zum Jahreswechsel 2020/2021 in unserer Einrichtung, dem AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE mit den Corona-Schutzimpfungen beginnen. Die Impfungen in den beiden anderen Einrichtungen folgten im Januar 2021. Wir freuen uns über die große Bereitschaft sowohl bei unseren Bewohner*innen als auch Mitarbeiter*innen sich freiwillig impfen zu lassen.

Zwar stellt uns die Corona-Pandemie weiterhin vor große Herausforderungen, doch mit den Impfungen können wir geschützt dem Virus entgegentreten.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten, den Bewohner*innen, Angehörigen und vor allem auch Mitarbeiter*innen meinen großen Dank und auch Hochachtung aussprechen. Die hervorragende Zusammenarbeit und die gemeinsame Bewältigung der sehr anstrengenden und anspruchsvollen Zeit der Pandemie und des Corona-Krisenmanagements hat uns alle sehr verbunden. In diesen Monaten erlebten wir viele Entbehrungen und mussten stets neue Hygiene- und Schutzmaßnahmen erfüllen. Während dieser ganzen Zeit wurden die Einrichtungen unter der Führung unserer Haus- und Pflegedienstleitungen und dem seit einem Jahr tätigen Krisenstab besonnen und achtsam gelenkt.

Sie haben alle mit viel Geduld, Flexibilität und Engagement die zurückliegende Zeit gemeistert. Das hat unser Miteinander verändert.

Ihre Hannelore Rexroth

Geschäftsführerin
AGAPLESION MARKUS DIAKONIE

INHALTSVERZEICHNIS

AGAPLESION MARKUS DIAKONIE

Unsere Schutzkonzepte gegen das Virus	2
Rege Beteiligung bei Impfungen	3
Begrüßung der neuen Auszubildenden	3
Dienstjubiläum: Hannelore Rexroth	4
Digitalisierung im Pflegeheim	4
Personal und Organisation	5
Im Portrait: Stephanie Herrmann	5
Quartiersmanagement unter neuer Leitung	6

OBERIN MARTHA KELLER HAUS

Neugestaltung des Demenzgartens	7
Adventsfeier mit Posaunenchor	7
Klavierkonzert am Nikolaustag	7
Monatsgeburtstagsfeier	8
Betreuungs- und Versorgungsqualität	9

HAUS SAALBURG

Support the Locals	10
Oktoberfest	10
Malteser Social Day	11
Konzerte im Lichthof	11
Neue Wohlfühlcke	12
Ein Tisch voller Gaben	12

SCHWANTHALER CARRÉE

Im Portrait: Felix Seemann	13
Traditioneller Adventsmarkt	13
Mitarbeiterevent dank Spende	14
Neue Hausleitung	15
Schnelltests	15

HAUS SALEM

Oktoberfest-Gaudi	16
Ein Licht soll dir leuchten	17

MARKUS SERVICE & WOHNEN

Neues Leistungsangebot für Seniorenwohnungen	18
--	----

NACHBARSCHAFTSPREIS

Auszeichnung für nachbarschaftliches Engagement	19
---	----

SEELSORGE

Alles hat seine Zeit	19
----------------------	----

DIE LETZTE SEITE

Termine Kontakte Impressum	20
--------------------------------	----

Unsere Schutzkonzepte

Wir haben 2020 viel gelernt über Covid-19 und unsere Schutzkonzepte ständig verbessert. So haben wir bereits bis Ende Januar eine Impfquote von mehr als 50% erreicht. Zunächst sind 93 Bewohner im Pflegebereich, alle 12 Gäste der Tagespflege, 162 Bewohner im Servicewohnen über 80 Jahre und 141 Mitarbeitende an allen unseren Standorten in Frankfurt geimpft. Weitere vor-Ort-Impftermine werden mit dem Gesundheitsamt Frankfurt vereinbart. So können auch zukünftig bei Neueinzügen Impfangebote gemacht werden. Gleichzeitig werden alle Mitarbeitende, Bewohner und Besucher und Geschäftspartner in unseren Pflegeheimen wöchentlich getestet, damit wir ein Infektionsgeschehen schnell erkennen bevor es zum Ausbruch kommt. Das schafft Sicherheit und Vertrauen. Bestätigt wurden unsere vorbildlichen Konzepte auch vom Gesund-

heitsamt und durch die Zertifikate „Corona-Check“ und „Grüner Haken“ von „Lebensqualität im Alter – Heimverzeichnis.de“.

Unsere Pflegeheime und auch die Seniorenwohnungen sind wieder ein willkommener Ort und ein zu Hause in Geborgenheit. Dafür engagieren sich alle unsere Mitarbeitenden, jeden Tag, rund um die Uhr.

Unsere Bewohner freut's. So können Sie wieder direkte Kontakte mit ihren Angehörigen und Freunden pflegen und auch wieder zu Besuch zu ihren Familien gehen. Spazieren gehen oder Gruppenaktivität kann wieder stattfinden, und vieles mehr. Das „normale“ Leben kehrt zurück. Wir sind alle sehr dankbar und freuen uns. ●



Rege Beteiligung bei Impfungen



Am 31.12.2020 ging es los im AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE. Die ersten Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen wurden mit Hilfe der Malteser gegen das Corona-Virus geimpft.

Im neuen Jahr ging es dann auch schon direkt am 04.01. im AGAPLESION HAUS SAALBURG weiter.

Wir freuen uns über die rege Beteiligung an der freiwilligen Corona-Schutzimpfung sowohl von Bewohner*innen als auch Mitarbeiter*innen und wollen an dieser Stelle die Bilder für sich sprechen lassen. ●

Begrüßung der neuen Auszubildenden



Die Einführung der ersten 4 Auszubildenden im neuen Ausbildungsberuf zur Pflegefachfrau und Pflegefachmann fand Anfang Oktober im AGAPLESION HAUS SAALBURG in Frankfurt statt. Dies stellt nicht nur für die Azubis ein Neubeginn dar, sondern auch für uns als Ausbildungsträger für die Praxis, in Ko-

operation mit dem AGAPLESION BILDUNGSZENTRUM für PFLEGE-BERUFE Rhein-Main. Die Auszubildenden wurden neben den Haus- und Pflegedienstleitungen auch begrüßt durch die Geschäftsführung, Frau Rexroth, sowie die stellv. Schulleitung, Frau Dr. Müller, und den Kursleiter, Herrn Hirsch, sowie

die Praxisanleitung Frau Iranshahi und die Mentoren der Standorte AGAPLESION HAUS SAALBURG, AGAPLESION OBERIN MARTHA KELLER HAUS und AGAPLESION WOHNEN & PFLEGEN im Schwantthaler Carrée in Frankfurt. Wir alle wünschen den Auszubildenden viel Erfolg für die kommenden Jahre. ●

Grund zur Freude in der Verwaltung



Am 20. Oktober wurde ein ganz besonderes Dienstjubiläum begangen. Frau Hannelore Rexroth, Geschäftsführerin der AGAPLESION MARKUS DIAKONIE, feierte

ihr 20-jähriges Dienstjubiläum. Zum Dank und zur Anerkennung ihrer Leistungen gab es eine Urkunde und einen Blumenstrauß mit einer persönlichen Widmung

vom Vorstand der AGAPLESION gAG. Wir schließen uns den Glückwünschen an und freuen uns auf die nächsten Jahre mit ihr. ●

Digitalisierung im Pflegeheim

Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung in den Pflegeheimen beschleunigt. Dafür wurde von der AGAPLESION MARKUS DIAKONIE in kabellose Internetanschlüsse (WLAN-Hotspot) investiert und die technische Ausstattung modernisiert. Am 01.09.2020 konnten die Mitarbeiter*innen unserer drei Pflegestandorte jeweils 11 neue Tablets von der Hessische Digitalministerin Frau Prof. Dr. Kristina Sinemus in Empfang nehmen. Die Hessische Landesregierung unterstützte die Digitalisierung mit kostenlosen Tablets, als digitale Begleiter. So sollen neue Kontaktmöglichkeiten geschaffen und digitale Angebote und Kommunikation mit Angehörigen nutzbar gemacht werden. So können z.B. die MYO App (Bild-Text-Nachrichten) oder Vide-



Hausleitung Frau Darabpour, Pflegedienstleitung Herr de Paoli, Vertreterin der Mitarbeiterversammlung Frau Wiedner und Referent für Projektsteuerung und Softwareapplikation Herr Wymetalik (v.l.n.r.) freuen sich über die Unterstützung im AGAPLESION HAUS SAALBURG in Bornheim.

otelefonie als auch videobasierte Arzt-Visiten (Patientus®) von den Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen genutzt werden. Gleichzeitig können mittels neuer IT-Ausstattung online Videokonfe-

renzen und online Schulungen für Mitarbeitende durchgeführt werden. Auch die Auszubildenden der Pflegeberufe können online am Schulunterricht teilnehmen und die Ausbildungen abschließen. ●

Personal & Organisation

Stephanie Michalik wird ihre Aufgaben nach einem Jahr in Elternzeit als Leiterin Controlling und Unternehmenskommunikation wieder aufnehmen. Wir freuen uns, dass sie wieder da ist.



Stephanie Herrmann hat zum 01.12.2020 die Stelle als neue Hausleitung für das AGAPLESION WOHNEN & Pflegen im Schwanthaler Carrée angetreten. Frau Herrmann wird neben der Leitungsfunktion gleichzeitig auch als Personalreferentin der AGAPLESION MARKUS DIAKONIE und MARKUS SERVICE & WOHNEN unsere Häuser in Frankfurt betreuen.



Christine Krause, die bisherige Hausleitung im AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE, hat zum 1. Dezember 2020 eine neue Tätigkeit und Herausforderung angenommen. Sie wird bei der AGAPLESION MARKUS DIAKONIE als Projektmanagerin tätig werden und zusammen mit den Führungs- und Mitarbeiterteams in unseren Häusern Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der Organisationsentwicklung weiter ausgestalten.



Inga Anhorn hat zum 31.10.2020 die AGAPLESION MARKUS DIAKONIE auf eigenen Wunsch verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Frau Anhorn hatte zum Ja-



nuar 2019 die Leitung der Quartiersprojektes „Mühlberg Aktiv – Nachbarn sind wir ALLE!“ sowie die Organisation der Angehörigen Akademie übernommen. Mit ihren Fähigkeiten hat sie die Vernetzung der Nachbarschaft auf dem Mühlberg vorangebracht und während der Corona-Pandemie erfolgreich eine Nachbarschaftshilfe-Hotline ins Leben gerufen. Wir wünschen Frau Anhorn für ihren weiteren Weg alles Gute und Gottes Segen.

Paulina Luft hat zum 1.11.2020 die Aufgaben von Frau Anhorn übernommen. Als Projektmanagerin wird sie zukünftig für das Quartier und die Angehörigen Akademie zuständig sein. Frau Luft ist seit dem 01.01.2020 bei der AGAPLESION MARKUS DIAKONIE als Referentin der Geschäftsführung tätig. ●



IM PORTRAIT

STEPHANIE HERRMANN

Hausleitung und
Personalreferentin



Als Personalreferentin war ich seit September 2017 bei der AGAPLESION Management- und Beratungsgesellschaft mbH als Personalreferentin beschäftigt. Schon

in dieser Zeit habe ich die AGAPLESION MARKUS DIAKONIE gGmbH, das Curateam und die MARKUS SERVICE & WOHNEN GmbH betreut. Ebenso auch Projekte und Aufgaben der Zentralen Dienste der AGAPLESION gAG erfolgreich begleitet.

Geboren und aufgewachsen bin ich im schönen Vordertaunus. Nach meiner Ausbildung habe ich nach einem Jahr Studium in Trier, den Direkteinstieg in den Beruf gewählt und habe nebenberuflich in Mainz Betriebswirtschaft studiert. Im letzten Jahr habe ich noch eine Ausbildung zum zertifizierten

Systemischer Coach & Berater (CTAS/ISO/ICI) absolviert. Durch mein bisher erworbenes Wissen und meine Erfahrungen im Sozial – und Gesundheitswesen, freue ich mich über die neue Herausforderung als Hausleitung Pflege und zeitgleich im Bereich Personal. Gerne bringe ich nun meine Kompetenzen in der AGAPLESION MARKUS DIAKONIE ein.

Privat trifft man mich häufig auf dem Fahrrad an Nidda und Main. Außerhalb von Corona reise ich sehr gerne – ganz gleich, ob in Deutschland, Europa oder darüber hinaus. ●

Quartiersmanagement „Mühlberg Aktiv – Nachbarn sind wir ALLE“ unter neuer Leitung



Der neue Schaukasten mit aktuellen Informationen für die Nachbar*innen steht.

Zum 1.11.2020 trat Frau Paulina Luft die Nachfolge als Leitung im Quartiersprojekt auf dem Mühlberg in Sachsenhausen an. Frau Inga Anhorn, die die Leitung des Projektes seit 2018 innehielt, verließ das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum 31.10.2020.

Das Quartiersprojekt organisiert normalerweise mit und für die Nachbarschaft auf dem Mühlberg in Sachsenhausen Aktivitäten und Veranstaltungen. So wurden auf Initiative des Quartiersprojektes in den vergangenen Monaten mehrere Parkbänke auf dem Mühlberg aufgestellt. Ebenfalls wurde ein Schaukasten mit aktuellen Informationen für die Nachbar*innen realisiert. Aufgrund der aktuellen Corona-Krise wurde eine Nachbarschaftshilfe in-

klusive einer Hotline initiiert, in der freiwillige Helfer*innen mit hilfesuchenden älteren Nachbar*innen zusammengebracht werden.

Unterstützt wird sie hierbei von Frau Alexandra Michenfelder-Zeier, die als Koordinatorin für das Projekt „Seniorenlotsen in Sachsenhausen“ bereits einige Erfahrungen im Bereich der Nachbarschaft im Quartier sammeln konnte. Im Rahmen der städtischen Förderung zu Themen rund um „Würde im Alter“ ist sie seit Mitte März dabei engagierte Seniorenbegleiter*innen und Seniorenlots*innen im Quartier rund um den Mühlberg in Sachsenhausen zu gewinnen.

Ziel ist die älteren Bewohner*innen neben niederschweligen Be-

treuungs- und Begleitungsangeboten durch ehrenamtliche Seniorenbegleiter*innen auch durch sogenannten Case Manager*innen zu unterstützen.

Die Case Manager*innen oder auch „Seniorenlots*innen“, sollen mögliche Informations- und Kommunikationslücken zwischen den Behörden und Angeboten im Stadtteil sowie den Senior*innen schließen. So erhalten Senior*innen und deren Angehörige bei sich zu Hause Beratung, Vermittlung von zusätzlichen Entlastungsangeboten aus dem Stadtteil oder konkrete praktische Unterstützung z.B. bei der Terminierung und Begleitung von Arztbesuchen, bei medizinischen Versorgungsanbietern, bei Anbietern sozialer Hilfsangebote oder auch bei Ämtern und Behörden. ●

Neugestaltung des Demenzgartens



Gemeinsam mit unseren Bewohner*innen haben unsere Mitarbeiter*innen der Sozialen Betreuung den Demenzgarten umgestaltet und wieder neu bepflanzt. Jeder Mensch hat Erinnerungen an einen oder seinen Garten. Der Aufenthalt im Freien, an der frischen Luft, belebt Körper und Geist. Die Arbeit im Garten bringt Freu-

de und weckt Erinnerungen an Erlebnisse aus längst vergangenen Zeiten. Auch Mitarbeiter aus der Sozialen Betreuung, mit der Unterstützung unserer Heimleitung, wollten mit Bewohner*innen für Bewohner*innen unseren Garten schöner machen und damit Freude und Spaß für unsere Senioren schenken. ●

Adventsfeier mit Posaunenchor

Aufgrund der diesjährigen besonderen Situation haben wir unseren Adventsmarkt in eine besinnliche Adventsfeier umgestaltet. Alle Wohnbereiche und die Tagespflege wurden weihnachtlich geschmückt und der Innenhof zu einem kleinen Weihnachtsmarkt mit Lagerfeuer dekoriert.

Für unsere Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen gab es Glühwein, Punsch und Waffeln, die traditionell mit heißen Kirschen und Sahne serviert wurden. Der Duft nach Glühwein und frisch gebackenen Waffeln hat im gesamten Haus für eine besinnliche und

weihnachtliche Stimmung gesorgt. Das Highlight des Abends war ein Posaunenchor. Dieser spielte am späten Nachmittag im Innenhof viele bekannte Weihnachtslieder. Viele Bewohner*innen lauschten dem Konzert auf ihren Balkonen und aus den Wohnbereichsküchen heraus. Einige Bewohner*innen haben ihre Textsicherheit durch Mitsingen und die Bekanntheit der Lieder durch Pfeifen präsentiert – es wurden viele schöne Erinnerungen geweckt. Natürlich kamen auch einige Angehörige zu Besuch um die Adventsfeier und den Posaunenchor gemeinsam zu erleben. ●

Klavierkonzert am Nikolaustag

Die Advents und Weihnachtszeit ist für die Bewohner*innen etwas ganz Besonderes. Auch heute zum 2. Advent am Nikolaustag möchten wir unsere Bewohner*innen ein kleines Stück Heimat und Weihnachtsfreude schenken.

Bekannt weihnachtliche Lieder erklangen am Nikolaustag im OMK im Konferenzraum und schenken unseren Senioren viel Freude an dem Tag. Lieder wie „Morgen Kinder, wird's was geben“, „Leise rieselt der Schnee“, „Stille Nacht“, „Oh, du fröhliche“ wurde am Klavier vorgespielt und sofort entwickelte sich eine gemütliche vorweihnachtliche Atmosphäre. Es wurden Nikolausgeschichten und schöne Gedichte vorgelesen. Manche konnten sich noch an bekannte Gedichte wie „Knecht Ruprecht“ sehr gut erinnern.



Da ergab sich dazwischen ein warmherziges Gespräch und manche Bewohner*innen erinnerten sich an ihre Kindheit und Erlebnisse am Nikolaustag. Ein deutliches Zeichen von Wohlbefinden.

Dann wurden die Bewohner*innen mit Kleinigkeiten vom Nikolaus beschenkt. Das war sehr schön, war die Meinung aller Beteiligten. ●

Monatsgeburtstagsfeier im März unter dem Motto „Das Leben feiern“

Auch wenn man sich um viele Menschen gleichzeitig kümmern muss, die auf Hilfe angewiesen sind, darf der Ehrentag eines Bewohners nicht untergehen.

Für Wertschätzung gegenüber einem Betagten organisieren wir „Monats-

viel Kreativität und Mühe zur Freude unserer Bewohner*innen gebracht haben. Nach einer kurzen Andacht unseres Seelsorgers Herr Bayrakov, erhielten alle Teilnehmer*innen einen Segen.

Feierliches Programm mit Überras-

da. Dabei kommt es nicht auf den Wert an, sondern auf die Geste. Ob Sie ein „Standardgeschenk“ für Seniorengeburtstage haben, oder ob es ein persönliches Mitbringsel ist, spielt ebenfalls keine große Rolle. Genau so war es mit Geschenke bei



Eine der vielen Überraschungen war der Sitztanz „Knieballett“, der von den Alltagsbegleitern einstudiert wurde.

geburtstage“, in denen einmal im Monat mit mehreren Seniorengeburtstag gefeiert wird. Ein besonders festlich gedeckter Tisch, schöne Dekoration, leckerer Kuchen, außergewöhnliche Getränke. Es geht darum, etwas anderes zu bieten, als an allen anderen Tagen im Jahr. Edle Servietten, eine Obstbowl und frische Blumen machen die Geburtstagsfeier zu etwas Besonderem.

Mit Applaus begrüßten die Bewohner*innen und deren Angehörige, zahlreiche Mitarbeitende, die

sungen, eine der größten Überraschungen war Sitztanz „Knieballett“ zum Radetzky – Marsch, der von den Alltagsbegleitern mit Unterstützung eines Angehörigen durchgeführt wurde.

Die Mitarbeitenden der sozialen Betreuung führten durch ein lustiges Programm mit Spielen und Witzen sowie Geschenke bei einer Tombola. Die Freude, die wir als Kinder empfunden haben, wenn es Geschenke gab, ist auch im Alter noch

der Tombola. Singen, Tanzen und Gedichte: Schon immer gehörten Lieder und Gedichte zum Jahrestag der Geburt. Das ist beim Seniorengeburtstag nicht anders.

Mit gemeinsamen Singen „Zum Geburtstag viel Glück“ verabschiedeten wir von unseren Gästen. Die beeindruckenden Auftritte wurden mit viel Applaus und fröhlichen Gesichtern belohnt. Mit großem Applaus und viel Lachen bedankten sich die Bewohner*innen und deren Angehörige beim Betreuungsteam. ●

Hohe Betreuungs- und Versorgungsqualität für Menschen mit Demenz erneut bestätigt



Das Pflegemodell von Böhm® wird von den Mitarbeitern begeistert aufgenommen.

Die Tagespflege im AGAPLESION OBERIN MARTHA KELLER HAUS mit dem Schwerpunkt Demenz wurde erfolgreich nach den Richtlinien des Europäischen Netzwerkes für psychobiographische Pflegeforschung (ENPP) re-zertifiziert.

Erfolgreich wurde die Tagespflege erneut durch ENPP-Böhm Bildungs- und Forschungsgesellschaft nach dem von Böhm® entwickelten psychobiographischen Pflegemodell re-zertifiziert. Der ganzheitliche und vor allem praxisorientierte Ansatz für die Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Psychogeriatric wird von unseren Mitarbeitern weiterhin begeistert aufgenommen.

Gerade auch in der aktuellen Pandemie fördert die soziale Teilhabe die

Gesundheit der Tagesgäste. Das Ritual des Antigen-Schnelltests konnte so gut in den Ablauf der Tagesgäste integriert werden. Dem Virus wird der Zutritt verwehrt.

Das Modell hält ein Konzept vor, nach dem Tagesgäste individuell und bedürfnisorientiert versorgt werden können. Im Vordergrund steht die Schaffung eines sinnerfüllten, an der eigenen Biografie orientierten Alltagslebens.

In allen vier geprüften Bereichen – Milieugestaltung, Normalitätsprinzip, Hausideologie und Pflegeprozessdokumentation – konnte der hohe Standard gehalten werden. Bei dem psychobiographischen Pflegemodell nach Böhm geht es vor allem darum, individuell vorhandene Fä-

higkeiten zu erhalten, evtl. wiederzuerlangen und damit das Leben Zuhause weiter zu ermöglichen. Hier spielt die Beratung der Angehörigen eine besonders große Rolle und ist wichtiger Teil der Tagespflege. „Unser Wunsch ist es, dass unsere Gäste gerne zu uns kommen, ein Wohlfühlgefühl erlangen, da sie so sein dürfen, wie sie sind, aber auch gerne wieder zu ihren Lieben nach Hause gehen“, erklärt Ahrens.

Die erfolgreiche Re-Zertifizierung wurde vor allem durch das Team und seine Begeisterung für die Umsetzung des Pflegemodells möglich. Durch großes Engagement, viele gute Ideen und ausgeprägtes Fachwissen konnten die Gedanken des Pflegemodells aktiv in die Praxis umgesetzt und Verbesserungen verwirklicht werden. ●

Support the Locals – Weihnachtsgeschenke im HSB



In den letzten Jahren wurden für die Bewohner individuelle Weihnachtsgeschenke über die Mitarbeiter der Pflege und Sozialen Betreuung gekauft.

Doch in diesem Jahr ist vieles anders. Um in der Pandemie nicht noch Mitarbeiter in überfüllte Innenstädte zu schicken und hierdurch zusätzlich zu gefährden, wurde sich dieses Jahr für eine andere Lösung entschieden. Und zwar zum Thema: Support the Locals.

„Bevor wir hier auf die bekannten Online-Riesen setzen, wollen wir

lieber kleine Unternehmen aus der Nachbarschaft unterstützen“, so Sebastian Müller (Koordination Soz. Betreuung). Es grünt so grün zur Weihnachtszeit, entschieden wurde sich für ein kleines hübsches Tannengesteck für das eigene Zimmer – jedes einzelne ein Unikat. So kommt Weihnachten auch zu uns.

Als Partner hierfür konnten wir das Bernemer Blumenlädchen aus Bornheim gewinnen. Die Freude über den Auftrag war hier natürlich groß. Auch die Bewohner haben sich sehr über die Aufmerksamkeit gefreut. ●

Wir lassen uns das Schunkeln nicht verbieten

Im Oktober war es wieder soweit. Es wurde wieder zünftig geschunkelt, gelacht und deftig gegessen. Unsere Bewohner in der Pflege gehörten zu den Glücklichen die dieses Jahr in den Genuss des Oktoberfestes kamen – natürlich unter allen entsprechenden Hygienebestimmungen.

Während die Teresienwiese in München leer blieb, konnten wir gemeinsam feiern. Diesmal nicht im großen Saal, aber mindestens genauso schön auf den einzelnen Wohnbereichen. Großflächige Wiesenbilder und kleine Einmarsch-Einspieler rundeten das Programm ab. Natürlich durfte auch der ein oder andere zotige Sketsch der sozialen Betreuung nicht fehlen. Dazu gab es bayerische Schmankerln wie Weißwurst, Leberkäs und Brezeln. Dies war für alle Teilnehmer eine willkommene Abwechslung in manchmal doch tristen Corona-Zeiten. Aber auch im Bereich Service Woh-

nen gab es ein schönes Fest. Hier wurde der gr. Saal genutzt. Aus Hygieneschutzgründen musste jeder zweite Platz frei bleiben, was aber der Stimmung nicht schadete. Für die richtige Wiesenatmosphä-

re sorgte hier ein Unterhalter und alle Bewohner schunkelten – mit Abstand – mit. Die Teilnehmer waren begeistert und freuen sich schon aufs nächste Jahr. Dann hoffentlich ohne Corona. ●



Geschunkelt und getanzt wurde auf dem Oktoberfest natürlich im Dirndl.

Malteser Social Day – geplant, abgesagt und doch das Beste daraus gemacht

Wie schon im letzten Jahr sollte im September der Malteser Social Day im Haus Saalburg stattfinden. Geplant war die Dekoration von herbstlichen Kränzen, ein Stadtteilspaziergang mit fachkundiger Führung sowie ein gemeinsames Grillen zum Abschluss des Tages. Doch leider ist der Kunde, welcher uns bei den Aktionen unterstützen wollte, kurz vorher abgesprungen. Um für unsere Bewohner doch das Beste daraus zu machen, wurde sich an dem Tag für die gemeinsame kreative Gestaltung der

Herbstkränze entschieden. Also wurden Trockenblumen, Kürbisse, Miniäpfelchen, Zweige und noch vieles mehr auf beiden Wohnbereichen ausgebreitet und die Bewohner konnten sagen, wie sie die Kränze gerne hätten. Mit einer Heißklebepistole bewaffnet, machte sich dann die Mitarbeiter der sozialen Betreuung an die Umsetzung – stets unter den kritischen Augen der Bewohner. Die Ergebnisse lassen sich sehen und verschönerten im Herbst/Winter die Wohnbereiche. ●



Von Volksmusik bis Klassik – Konzerte im HSB



nicht gemangelt. So war das Polizeiorchester mit zünftiger Volksmusik dabei. Im Dezember wurde es dann zuerst klassisch mit einem Solisten der Frankfurter Oper, gefolgt von einem Chanson-Konzert eine Woche später. So soll es dann im Januar auch weitergehen. Hier ist ein Konzert von Live Music Now geplant. An kulturellen Ereignissen mangelt es dem Haus Saalburg also nicht. ●

Logenplätze mit bestem Ausblick auf die Konzerte im Lichthof der Kita.

Not macht erfinderisch. Pandemiebedingt konnten im Haus keine externen Veranstaltungen stattfinden. Daher wurden die Konzerte kurzerhand in den Lichthof der Kita verlagert. Hier hatten unsere Bewohner von den einzelnen Etagen den besten Blick, auch das Service Wohnen schaute gerne von den Fenstern aus zu. Und an Abwechslung hat es



Schmökern, Entspannen oder einfach nur mal ausruhen



Auf dem Wohnbereich 1 wurde eine neue Wohlfühlcke eingerichtet. Mit einfachen Mitteln wurde aus der sonst kahlen Ecke ein wohnlicher Bereich. Hier können sich die Bewohner niederlassen, ein

wenig in Zeitschriften und Büchern schmökern oder einfach das Treiben in den öffentlichen Bereichen beobachten. So Mancher hält dort auch gerne sein Mittagsschläfchen. Alte Titelcover von bekannten Ma-

gazinen oder auch Büchern schmücken den Hintergrund und werden gerne von den Bewohnern ausgiebig angeschaut. „Ach das kenn ich noch, daran kann ich mich erinnern“, tönt es dann. ●

Erntedank – Ein Tisch voller Gaben

Wie jedes Jahr fand Anfang Oktober der traditionelle Erntedankgottesdienst in der Kapelle des HSB statt. Vor dem Altar wurden viele schöne Gaben dekoriert. Nur was machen mit alledem danach? Natürlich wird aus Nachhaltigkeitsgründen nichts weggeschmissen. So wurden die gesunden Leckereien danach im Demenzbereich zu einem deftigen und wohlschmeckenden Eintopf gekocht. Den Bewohnern hat es geschmeckt. Die Kürbisse wurden auch noch als Dekoration auf den Wohnbereichen verwendet. ●



IM PORTRAIT

FELIX SEEMANN

Stellv. Pflegedienstleitung



Seit Mai 2017 arbeite ich nun im AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE und schätze mich sehr glücklich, dass ich hier damals so gut aufgenommen wurde. Ursprünglich komme ich aus Mittelfranken und als ich nach Frankfurt kam ohne jemanden zu kennen, war dies wirklich ein guter Start für mich. Es ist sehr schön hier zu arbeiten. Natürlich gibt es wie aber überall mal schöne Tage und mal nicht so schöne Tage. Hier überwiegen am Ende dann aber doch die schönen Tage und das macht es aus hier zu arbeiten.

AGAPLESION und das AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE gaben mir 2018 die Chance mich beruflich als Palliativ Care Fachkraft weiter zu bilden. Diese Herausforderung habe ich sehr gerne angenommen und bin für die Möglichkeit dankbar. Meine Weiterbildung habe ich dann Ende 2019 erfolgreich abgeschlossen. Ende 2020 wurde mir dann von meiner Pflegedienstleitung Frau Cornelia Sciborski sowie meiner Hausleitung Frau Christine Krause die Stelle als Stellvertretende Pflegedienstleitung angeboten. Auch diese Aufgabe habe ich angenommen und freue mich nun sehr darauf noch mehr zu lernen. ●

Traditioneller Adventsmarkt

Auch in diesem Jahr haben wir unseren traditionellen Adventsmarkt im Wintergarten am 1. Adventssonntag stattfinden lassen.

Leider mussten wir auf Angehörige und Gäste aus dem Service-Wohnen aufgrund der geltenden Corona-Maßnahmen verzichten, aber ganz unter uns haben wir es uns gemütlich gemacht. Ein neuer Kamin schmückt den Wintergarten und sorgte für eine behagliche Atmosphäre. Der Geruch von Glühwein, Plätzchen und heißen Maronen machte alles schon weihnachtlich. Über allem strahlte der Tannenbaum mit seinen Lichtern und die klassischen Weihnachtslieder machten den Nachmittag komplett. In Mantel und Jacke, vor dem Ka-

ten Monate und der Abwesenheit der Angehörigen, haben wir als Schwanthaler Familie die Weihnachtszeit eingeläutet und uns daran erfreut. Im Verlauf der Adventssonntage hatten wir ein Streichkonzert, ein klassisches Duo mit Klavier und Gesang, Bratäpfel am Nachmittag, Popcorn für alle und am 22.12.2020 die sehr stimmungsvolle Weihnachtsfeier in jedem unserer Bereiche. Die Geschenke für die Bewohner*innen sind von den Mitarbeiter*innen persönlich ausgesucht und eingekauft worden, damit jede/r eine Freude an diesem Weihnachtsfest hat.

Auf Anregung unserer Bewohnerin Frau von der Heyde, wurde im Innenhof der Dachterrasse ein



Heimelige Atmosphäre auf dem Adventmarkt im Wintergarten.

min, oder dem Heizstrahler saßen wir im kühlen und dämmerigen Wintergarten und wärmten uns am Punsch, und am Zusammensein. Trotz der Entbehrungen der letz-

wunderschöner, leuchtender Weihnachtsstern hoch am Baum angebracht. Dieser leuchtet nun in der Dämmerung und erinnert an die Weihnachtsbotschaft. ●

Mitarbeitererevent im SCHWANTHALER CARRÉE



Das Team des SCHWANTHALER CARRÉE konnte dank einer großzügigen Spende ein Mitarbeitererevent durchführen.

Am 30.10.2020 konnte das Team des Schwanthaler Carrée dank einer Spende durch eine Angehörige einen Teamevent gestalten.

Wir haben uns – coronakonform – in Bornheim bei den Schwarzlichthelden zum Schwarzlichtminigolf getroffen. Die Location hatten wir exklusiv mieten können und haben in mehreren Gruppen die 18-Loch-Bahn bespielt. Der Spaß war groß und am Ende erhielten alle Teilnehmer eine Krone und die Gruppensieger (Herr S. Brown und Frau S. Owusu-Ansah) einen Pokal für Ihre Leistung.

Mit großer Freude und nach über zwei Stunden Spielgenuss sind wir in die Einrichtung gefahren, wo bereits das Abendessen durch AVIO-Catering aufgebaut war.

Es gab diverse Salate, mit griechischen Toppings, original hausgemachte Moussaka, Zucchini mit Couscous auf Zitronenveloute & Fenchelgemüse und zum Dessert Griechischen Joghurt mit Honig & Walnüssen, sowie Baklava mit Pistaziencrunch.

Der Abend wurde noch sehr schön und wir haben wie jedes Jahr von Frau Krause eine Fotoshow gezeigt bekommen, mit Impressionen der letzten Monate. Dieses „Motivationsvideo“ zeigt immer sehr schön, welche wunderschönen Momente wir gemeinsam mit unseren Bewohner*innen – auch in diesem Jahr – erlebt haben. Bedanken möchten wir uns alle bei der großzügigen Spenderin, die diese Veranstaltung ermöglicht hat. ●



Neue Hausleitung im SCHWANTHALER CARRÉE

Frau Christine Krause, die bisherige Hausleitung, hat zum 01. Dezember 2020 eine neue Tätigkeit und Herausforderung angenommen. Sie wird bei der AGAPLESION MARKUS DIAKONIE als Projektmanagerin tätig werden und zusammen mit den Führungs- und Mitarbeiterteams in unseren Häusern Themen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie der Organisationsentwicklung weiter ausgestalten.

Ihre Nachfolge hat Frau Stephanie Herrmann als neue Hausleitung für das AGAPLESION WOHNEN &

Pflegen im Schwanthaler Carrée angetreten.

Zusammen mit Frau Cornelia Sciborski, als Pflegedienstleiterin und Herrn Ralph Gabelin als stellvertretendem Hausleiter, wird Frau Herrmann weiter an einer positiven Organisations- und Personalentwicklung arbeiten, mit der Zielsetzung, die Zufriedenheit von Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern weiter zu verbessern unter Berücksichtigung der vielfältigen Rahmenbedingungen. ●



(v.l.n.r.) Hannelore Rexroth, Geschäftsführerin AGAPLESION MARKUS DIAKONIE und Stephanie Herrmann, neue Hausleitung AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE.

Schnelltests

Seit Montag, 3. November 2020 führen wir im Schwanthaler Carrée die POC-Antigen-Schnelltests durch. Die Vorbereitungen mussten sehr schnell gehen und wir waren froh, durch das AGAPLESION LOGISTIK ZENTRUM rechtzeitig mit einigen Packungen beliefert worden zu sein. Die Einweisung in die Durchführung der Tests konnte in der Einrichtung online über die AGA Lernwelten erfolgen. Auch der Hersteller gab eine anschauliche Bilderklärung der einzelnen Schritte mit.

Gemeinsam mit den Experten des AGA Hygieneinstitutes haben wir im Leitungsteam einen Ablauf der Tests festgelegt, sowie einen geeigneten Ort und Personal identifiziert. Die Ausstattung des Raumes mit einem Test- und einem Wartebereich, den notwendigen Materialien, incl. der Materialentsorgung, der Dokumentation und Aufbewahrung der Tests konnte intern schnell umgesetzt werden, sodass am Morgen des 3. Novembers alles vorbereitet war.

Das durchweg positive Feedback der Besucherinnen und Besucher über unsere transparente und schnelle Vorgehensweise hat uns alle sehr bestärkt. Auch die Tatsache, dass innerhalb der ersten zwei Wochen Besucher als Virusträger ermittelt wurden durch die Tests und dadurch eine Verbreitung im Haus vermieden werden konnte, hat uns in unserer Strategie gefestigt.

Wir sind guter Dinge, dass die Teststrategie, gemeinsam mit den weiteren Hygieneregeln im Haus (mindestens medizinischer MNS, Händehygiene, Abstandregel, Lüften und Monitoring der Vitaldaten) uns helfen wird, unsere Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen zu schützen. Nun ist der nächste Schritt die Impfung der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen im Kampf gegen SARS-CoV-2. ●

O`zapft is!



Oktoberfest-Gaudi im Dirndl mit Weißwurst, Brezn und dem Holzmichel.



Am 1. Oktober war bei uns im Haus Salem große Gaudi angesagt. Da ja aufgrund von Corona das Oktoberfest in Bayern abgesagt wurde, haben wir beschlossen Dieses einfach bei uns ins Haus zu holen. Schon einen Tag vorher wurde Salem durch die Mitarbeiter der sozialen Betreuung stilecht im typischen Bayernlook in blau und

weiß dekoriert und mit von den Bewohnern hergestellten Pappbrezeln, Lebkuchenherzchen und Maßkrügen behangen. Tja und dann ging es los. Zu Musik wie dem „Holzmichel“ und den „Kastelruther Spatzen“ wurde getanzt und gesungen, die Geschichte von der Entstehung des Oktoberfestes wurde vorgetragen und es gab ein Quiz zu lösen. Anschließend konnten sich die Bewohner beim Dosenwerfen unter Beweis stellen. Wer fegt alle Konserven mit 3 Würfeln vom Tisch?

Natürlich waren auch unsere Mitarbeiter der sozialen Betreuung im bayrischen Look eingehüllt. Mit Dirndl und Lederhosen kam das Oktoberfest-Feeling von ganz allein. Abgerundet wurde unse-

re Feier dann mit dem typisch süddeutschen Abendbrot. Neben Bier, welches bei einem Oktoberfest ganz klar nicht fehlen darf, gab es dann natürlich Brezn mit



Obazter und Weißwurst mit süßem Senf. Dieses ließen sich Alle schmecken und zufrieden und mit vollem Magen ließen wir den Tag ausklingen. ●

Ein Licht soll dir leuchten



Hintere Reihe von links: Adullah, Sedra, Mouaz, Joel, Devid, Kaan, Dia, Masror, Hamza, Elias; vordere Reihe: Teona, Noel, Sami, Ahmet, Viktoria, Ethienne, Acelya, Selim, Lara

Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr um den Sankt Martinstag zu feiern. Ein besonders anstrengendes und auch trauriges Jahr für Klein und Groß. Ein Jahr mit vielen Veränderungen welche Verzicht und Wehmut mit sich bringen aber auch Besonnenheit auf sich selbst und Umsicht auf andere. So ergeht es den Bewohnern im Seniorenheim AGAPLESION HAUS SALEM in Kassel. So ergeht es aber auch den Schülern und Lehrern der Grundschule Waldau und so ergeht es momentan allen anderen Menschen auf der Welt. Die Kinder müssen dieses Jahr auf große Laternenumzüge verzichten, gesungen werden darf auch nicht. Unsere Senioren können dieses Jahr am 11.11. nicht von den Baumhaus Kita-Kindern besucht werden und die schönen selbst gebastelten Laternen bewundern oder den Kindern beim Vorführen der Sankt Martins-Geschichte zu schauen.

Die Bewohner im AGAPLESION HAUS SALEM müssen zurzeit auf Besucher verzichten und sind dazu angehalten sich möglichst auf ihrem Zimmer zu beschäftigen. Was bleibt einem aber viel, wenn man schlecht hört oder schlecht sieht, kein Telefon oder keinen Fernseher besitzt. Da fällt es ein jedem schwer die Langeweile zu vertreiben und nicht ins Grübeln zu verfallen.

Damit sich unsere Senioren nicht vergessen fühlen und trotzdem am Leben der Gesellschaft teilnehmen können, hat sich die soziale Betreuung des AGAPLESION HAUS SALEM gemeinsam mit der Schulleiterin der Grundschule Waldau, Frau Kotulla, etwas Besonderes für die Senioren aber auch für die Schulkinder einfallen lassen. Von den Schülern einiger Klassen wurden für unsere Bewohner Tischlaternen hergestellt. Sterne, Häuser und Prickelbilder sind darunter. Die Schüler der Grundschule Waldau haben an die 90 Stück her-

gestellt. Diese werden am 11. November, also am Sankt Martinstag, in jedem Bewohnerzimmer und in den Aufenthaltsräumen am Abend erleuchten. Und so erscheint trotz der dunklen Corona-Zeit für jeden ein kleines Licht. Ein ganz persönliches Licht, ein Licht welches uns daran erinnert nicht vergessen zu werden. Außerdem schrieben einige Schüler/innen ganz liebe Grußkarten für unsere Senioren. Diese verursachten die ein oder andere Freudenträne bei unseren Bewohner/innen und werden nun in Ehren gehalten. Im Gegenzug haben sich die Mitarbeiter des AGAPLESION HAUS SALEM gemeinsam mit den Bewohner/innen etwas Besonderes einfallen lassen, um sich bei den Schülern und Lehrern der Grundschule Waldau zu bedanken. Was? Das wird nicht verraten. Es soll schließlich eine Überraschung sein! ●



Neues Leistungsangebot für Seniorenwohnungen

Seit Mai 2020 ist die MARKUS SERVICE & Wohnen GmbH als Betreuungsdienst gemäß § 45 SGB XI anerkannt und bietet hauswirtschaftliche Leistungen und individuelle Betreuungsleistungen an. Ob Wohnungsreinigung, Bügeln, Einkaufen, Begleitungen zum Arzt, oder gemeinsames Spaziergehen – vieles ist möglich. Vorteil ist, dass die Bewohner*innen des Servicewohnens im Haus Saalburg, Schwanthaler Carrée und Schloss-Residence Mühlberg die Kosten der Leistungen von den Pflegekassen erstattet bekommen können. Diese Leistungen können auch unabhängig vom Pflegebedarf, privat, beauftragt werden.

Gerade während der Corona-Pandemie bot dieses Leistungsangebot Sicherheit und war für viele im Haus die Rettung, da Einkaufen oder soziale Kontakte stark eingeschränkt waren. Gleichzeitig konnte über die Anerkennung als Betreuungsdienst allen Bewohnern und Mitarbeitern im Haus ein Angebot für Corona-Schnelltestungen gemacht werden, zum Schutz vor Infektionen.

Auch die Koordination der Covid-Impfungen der über 80-Jährigen konnte vor Ort ermöglicht werden.

Die Vermittlung aller Leistungen erfolgt über die freundlichen Teams der jeweiligen Rezeptionen im Haus und richtet sich nach dem individuellen Wünschen der Bewohner.

Über die verschiedenen Angebote beraten die jeweiligen Leitungen des Servicewohnens vor Ort die Bewohner gerne. ●



Das Team im Haus Saalburg: (v.l.) Monika Schick, Andrea Böff, Patrick de Paoli und Szerénke Darabpour.



Das Team im Schwanthaler Carrée: (v.l.) Ralph Gabelin, Jennifer Wolf, Ilona Wolf und Tina Fischer.



Das Team in der Schloss-Residence Mühlberg: (v.l.) Oksana Stuhlberg, Olivera Vukovic, Manuela Perret, Zemrije Hasanaj und Dagmar Steiger.

Frankfurter Nachbarschaftspreis – Kategorie „Alt und Jung“

Jedes Jahr vergibt die Stadt Frankfurt den sogenannten Nachbarschaftspreis an verschiedene Projekte, die das gemeinsame Miteinander und das nachbarschaftliche Engagement in ihren Stadtteilen fördern. Im Dezember 2020 geht der mit 1.000 Euro dotierte Preis in der Kategorie „Alt und Jung“ an das gemeinsame Projekt „Handysprechstunde“ des Jugendzentrums basement26 der Bethanien Diakonissen-Stiftung und des Quartiersmanagements der Markus Diakonie in Sachsenhausen.

Die Handysprechstunde erfreut sich großer Beliebtheit und wurde auch während Corona vor Ort durch die Mitarbeitenden unter den aktuellen Hygiene-Bestimmungen fortgeführt. Doch nicht nur die älteren Menschen profitieren durch das Projekt – auch die Kinder und Jugendlichen gewinnen neue Erfahrungshorizonte dazu und lernen, wie positiv es sein kann, mit der eigenen Expertise wahrgenommen



Paulina Luft, Quartiersmanagerin der Markus Diakonie und Christina Lotz, Leiterin des basement26 freuen sich über den Nachbarschaftspreis ©Bethanien Diakonissen-Stiftung

zu werden und älteren Menschen helfen zu können. „Das Projekt hilft dabei, Vorurteile abzubauen, Berührungspunkte zu mindern und führt so zu einem besseren nachbarschaftlichen Miteinander“, so Paulina Luft, Quartiersmanagerin der Markus Diakonie. Dieser Ansicht war auch die Stadt Frankfurt, die das Projekt im Dezem-

ber 2020 mit dem Nachbarschaftspreis 2019 ausgezeichnet hat. Christina Lotz, die Leiterin des basement26 freut sich sehr über diese Würdigung der gemeinsamen Arbeit: „Das Schönste für uns ist dabei, mitanzusehen wie das generationsübergreifende Miteinander gestärkt wird – denn Nachbarn sind wir schließlich alle. ●

Alles hat seine Zeit

Dieser biblische Vers aus dem Buch des Prediger Salomo (3, 1a) stand über dem Zusammensein, das Anfang Februar im Wohnbereich 2 stattfand. Es war die erste Gemeinschaftsveranstaltung nach einer sehr langen Zeit. Bewohnerinnen und Mitarbeitende erinnerten sich gemeinsam mit Pfarrerin Peters an diejenigen, die während des Corona-Ausbruchs verstorben waren. Ausgehend von Prediger 3, 1-8 hielten sie Rückblick auf die gemeinsame Zeit im Wohnbereich: lachen und weinen, streiten und sich versöhnen, klagen und feiern, schweigen und reden – und vieles mehr. Dazu wurden auch Fotos von Festen, Feiern und anderen Begegnungen aus dem Alltag auf einer

Leinwand gezeigt. Anschließend wurden alle Verstorbenen namentlich genannt und für sie gebetet. Die Trauer und der Schmerz über ihren Verlust hatten in dieser Abschiedsfeier einen Platz und die Hoffnung, dass die Verstorbenen in Gottes Ewigkeit aufgehoben sind.

Darüber hinaus wollten einige der Mitarbeitenden aus dem Wohnbereich aber auch noch eine eigene Gedenkfeier, um nach den Belastungen der vergangenen Wochen Schweres abzugeben und mehr Leichtigkeit und Hoffnung wiederzugewinnen. Heike Koch (Fachkraft für Palliative Care) gestaltete Rituale mit Steinen, Muscheln und Blumenzwiebeln, die dafür sichtbare Zei-

chen setzten. Pfarrerin Peters ging in ihrer Andacht der Frage nach, wie sich angesichts von schweren Krankheiten an Gottes gute Schöpfung glauben lässt. Die Namen aller Verstorbenen wurden genannt, für jeden ein Teelicht angezündet und für alle gebetet. Mit der alten Tradition des „Leichenschmauses“ klang das Gedenken dann aus: Im geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, dem Betrachten der Fotos, die Sebastian Müller (Leiter der Soz. Betreuung) zusammengestellt hatte, und dem Erzählen von Begebenheiten mit den verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnern. So hielt das Erinnern an diesem Nachmittag nicht nur traurige, sondern auch einige fröhliche Momente bereit. ●

ANGEHÖRIGEN-AKADEMIE

Auszug 1. Halbjahr 2021

Teilnahme an

Online-Seminaren: kostenfrei

Anmeldung erforderlich:

T (069) 60 906 - 822

akademie@markusdiakonie.de

angehoerigen-akademie.edudip.com

Veranstaltungen könnten aufgrund aktueller Entwicklungen der Corona-Pandemie abgesagt oder verschoben werden. Bitte informieren Sie sich unbedingt kurz vor einem Veranstaltungsbeginn auf der Webseite angehoerigen-akademie.edudip.com oder fragen Sie telefonisch nach.

Mittwoch, 24.03., 18:00 Uhr

Bewältigung von scheinbar unlösbaren Problemen

Dienstag, 06.04./04.05., 18:00 Uhr

Online-Gesprächsgruppe für Angehörige psychisch erkrankter Menschen

Donnerstag, 15.04., 18:00 Uhr

Vom Autopiloten zum Selbstfahren

Mittwoch, 21.04., 18:00 Uhr

Basale Stimulation

Donnerstag, 22.04., 18:00 Uhr

Keine Angst vor Krisen

Mittwoch, 19.05., 18:00 Uhr

Erben und Vererben

Donnerstag, 20.05., 18:00 Uhr

Grundlagen der Parkinson Erkrankung

Mittwoch, 16.06., 18:00 Uhr

Herausforderung Ernährung bei Demenz

So erreichen Sie uns:

SERVICEWOHNEN

SchlossResidence Mühlberg

Residenzserviceleitung: Dagmar Steiger

Auf dem Mühlberg 30

60599 Frankfurt a. M. (Sachsenhausen)

T (069) 20 45 76 - 920

srm.info@markusdiakonie.de

Schwanthaler Carrée

Ansprechpartner: Ralph Gabelin

Adlhoehplatz 3

60594 Frankfurt a. M. (Sachsenhausen)

T (069) 20 45 60 - 10 65

rezeption.scf@markusdiakonie.de

AGAPLESION HAUS SAALBURG

Hausleitung: Szerénke Darabpour

Saalburgallee 9

60385 Frankfurt a. M. (Bornheim)

T (069) 20 45 76 - 0

hsb.info@markusdiakonie.de

Helfen Sie!

Viele unserer Aktivitäten für und mit unseren Bewohnern, Angehörigen und Ehrenamtlichen sind nicht über Pflegesätze finanziert, sodass wir auf Spenden angewiesen sind. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit. Dafür sind wir Ihnen von Herzen dankbar. Wir würden uns auch über testamentarische Zuwendungen oder eine ehrenamtliche Mithilfe in unseren Einrichtungen sehr freuen.

Unser Spendenkonto:

Empfänger: AGAPLESION

MARKUS DIAKONIE

Bank für Sozialwirtschaft, IBAN:

DE71 5502 0500 0004 6032 01,

BIC: BFSWDE33MNZ

DANKE!

TAGESPFLEGE

AGAPLESION TAGESPFLEGE

im OBERIN MARTHA KELLER HAUS

Leitung: Birgit Ahrens

Dielmannstraße 26

60599 Frankfurt a. M. (Sachsenhausen)

T (069) 609 06 - 300

tagespflege@markusdiakonie.de

VOLLSTATIONÄRE PFLEGE

AGAPLESION HAUS SAALBURG

Hausleitung Pflege:

Szerénke Darabpour

Saalburgallee 9

60385 Frankfurt a. M. (Bornheim)

T (069) 20 45 76 - 0

hsb.info@markusdiakonie.de

AGAPLESION

OBERIN MARTHA KELLER HAUS

Hausleitung: Florian Scheib

Quartiersmanagement Mühlberg:

Paulina Luft

Dielmannstraße 26

60599 Frankfurt a. M. (Sachsenhausen)

T (069) 609 06 - 340

omk.info@markusdiakonie.de

AGAPLESION

SCHWANTHALER CARRÉE

Hausleitung: Stephanie Herrmann

Schwanthalerstraße 5

60594 Frankfurt a. M. (Sachsenhausen)

T (069) 20 45 60 - 21 35

scf.info@markusdiakonie.de

AGAPLESION HAUS SALEM

Stellv. Hausleitung: Barbara Bakowski

Herkulesstraße 38

34119 Kassel

T (0561) 10 02 - 47 00

info.salem@agaplesion.de

IMPRESSUM

EINBLICK wird herausgegeben von der AGAPLESION MARKUS DIAKONIE gemeinnützige GmbH, Usinger Straße 9, 60389 Frankfurt a. M.; **V.i.S.d.P.:** Hannelore Rexroth, Geschäftsführung; **Redaktionsleitung:** Paulina Luft, Referentin der Geschäftsführung; **Layout:** Marcel Bürner, HDV gemeinnützige GmbH, Darmstadt; **Fotos:** Agaplesion Markus Diakonie



**AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE**